

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 S Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 S Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Voto: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derfelbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Bemittlung durch alle Annoncenbureaus.

## Politik am weißen Tisch.

Sopron, 20 Januar.

Julius v. Juth kann den bekannten Ausspruch Wallensteins: „Ich kenne meine Pappenheimer“ variieren. Juth kennt seine Obstruktionisten, er ladet sie zu einem Bankett ein und läßt eine Batterie Feldschel auffahren, worauf dann der neue Ansturm auf den Parlamentarismus gemacht werden kann. Unter den geladenen Gästen befindet sich ja auch Géza Polónyi, der alte „Gassenbub“, der zu jeder Zerstörungsarbeit zu haben ist und andere zu gleichem Tun zu persuadieren versteht.

Wie man in weitesten Kreisen über die Obstruktion denkt, das braucht nicht mehr dargelegt zu werden. Hat doch der größte Teil der Munizipien sein vernichtendes Urteil über dieselbe deutlich genug zum Ausdruck gebracht und waren doch die Teilnehmer an der Obstruktion trotz ihrer bewährten Geschicklichkeit im Arrangieren von Demonstrationen nicht imstande eine Gegenaktion zu entfalten und konnten nicht anderes tun, als die sonst so heiß geliebten Munizipien als verderbt hinstellen. Wir wollen denn auch weiter kein Wort darüber verlieren, um das verbrecherische Unterfangen, die Obstruktion zu brandmarken. Aber die Frage müssen wir doch aufwerfen: wie verzweifelt muß es mit der oppositionellen Aktion stehen, wenn es notwendig erscheint, den Wein zu Hilfe zu nehmen, um die nötige Stimmung hervorzurufen, die dazu notwendig ist, damit ernste Männer sich zu Unterfangen entschließen, in das man nur unversehens und ohne klaren Willen hineingeraten darf.

Wer in eine Sackgasse gerät, muß vernünftiger Weise trachten, aus derselben wieder herauszukommen, und nur die Unvernunft und kopflose Störrigkeit vermögen den unsinnigen Gedanken zu fassen, die ausganglose Gasse mit Gewalt zu forcieren und durchbrechen zu wollen.

Politik am weißen Tisch beim knallen der Pfropfen! Sehr weit hat es die Opposition des ungarischen Parlamentes gebracht. Bisher bankettierte man, wenn man jemanden ehren und ihn mehr loben wollte, als bei nüchternem Kopfe zulässig erschien. Jetzt werden so tief eingreifende Aktionen, wie es die Lahmlegung der

parlamentarischen Tätigkeit ist, beim Becherklang beschlossen.

Die Herren mögen sich einen Rausch antrinken, sie mögen die Stimme ihres erwachenden Gewissens im Champagner ersäufen, die Nation wird den Rausch nicht teilen, sie wird es entschieden ablehnen, daß auch sie beim Weine zu Rate geseffen sei. Die Wähler mögen hie und da gelegentlich der Wahlen einen guten Trunk nicht verschmähen, aber daß ihre Ablegaten in ihrem Namen auf ihre Kosten und an ihrer statt sich antrinken und wahnsinnige Beschlüsse fassen, dazu werden sie nie und nimmer einverstanden sein, dazu werden sie nie und nimmer ihre Zustimmung geben. Betrunkene Rapauner sind sehr possierlich, berauschte Politiker, Politiker die beim weißen Tisch die wichtigsten Beschlüsse fassen, kann niemand goutieren und der Volksmund wird dafür die rechte Bezeichnung finden, die auf diese Gattung von Politikern für alle Zeiten haften bleiben wird.

## Äußerungen des Grafen Andrássy.

Dem Wiedereintreffen des Abgeordneten Grafen Julius Andrássy in Budapest wurde im gegenwärtigen Augenblick von verschiedenen Seiten eine gewisse Bedeutung zugeschrieben, da der vom Grafen Andrássy vermittelte parlamentarische Waffenstillstand abgelaufen ist und die Wiederaufnahme der Debatte über die Wehrvorlage bevorsteht.

Graf Andrássy hat indes erklärt, daß ihn diesmal keine besondere politische Absicht nach Budapest geführt habe. Sollte man an seinen Budapestener Aufenthalt irgendwelche Erwartungen knüpfen, so werde er kaum in der Lage sein, diese zu befriedigen. Denn er halte den Zeitpunkt psychologisch nicht für geeignet, um jetzt einen Frieden schaffen zu können. „Mein Standpunkt hat sich“, fährt Graf Andrássy dann fort, „natürlich nicht geändert. Ich bin auch heute gegen den Kampf und verkünde auch heute den Frieden als die einzige Lösung. Auch an meiner Ueberzeugung hat sich nichts geändert, daß die gegenwärtige Krise schließlich nicht anders als durch einen auf Grundlage eines ehrlichen Kompromisses zustande kommenden Friedens gelöst werden kann.“

Dieses Kompromiß kann ich mir auch heute nicht anders vorstellen, als im Rahmen der Wehrreform geschaffen. Mit Einbeziehung einer andern Frage, der des Wahlrechtes, halte ich den Frieden auch heute nicht für möglich, wengleich ich meinerseits ihn auch auf dieser Grundlage nicht verhindern würde. Meiner Wahrnehmung nach ist die Situation auch für ein Kompromiß im Rahmen der Wehrreform

noch nicht reif. Denn außer der bloßen Friedensgeneigtheit erfährt man auch jetzt nicht von seiten der Regierung, ob sie zugunsten eines Kompromisses etwas zu gewähren den Willen hat oder imstande ist. Und doch ist anders ein Kompromiß nicht möglich. Ich könnte mich wirklich nicht lächerlich machen dadurch, daß ich irgend eine Friedensmission übernehmen sollte, selbst wenn man mich dazu auffordern würde.

Wie es scheint, fühlt sich derzeit auch die Regierung stark genug im Bewußtsein ihrer Majorität. Auch die Opposition fühlt sich stark genug zur Fortsetzung des Kampfes. Vielleicht wenn wieder einige Zeit verstrichen sein wird, wenn im Parlament wieder alles drunter und drüber geht, vielleicht wird dann psychologisch der Anlaß gegeben sein, daß ehrliche Friedensabsichten irgendein Resultat zu produzieren fähig sein werden. Im entprechenden Augenblick werde ich meine patriotische Pflicht kennen und alles im Interesse eines ehrlichen Friedens tun. Meine Ueberzeugung ist, daß die gegenwärtige Situation nur im Wege einer friedlichen Vereinbarung gelöst werden kann.“

## Politische Nachrichten.

### Eine Interpellation in Sachen der Hungariabank.

Abg. Stefan Rákóczy hat am Schlusse der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine dringliche Interpellation an den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat: Hält es der Herr Minister für gefehlich, daß in der Verwaltung von katholischen Erzdiözesen, Bistümern, Kapiteln und anderen Körperschaften stehende Stiftungen, abweichend von der entschiedenen Weisung und Willensmeinung der Stifter, den erwähnten Körperschaften entzogen, und sei es in der neu zu gründenden Hungariabank, sei es in einem andern Finanzinstitut Platzierung finden? Ja oder nein?

## Wokal-Beitrag.

### Telegrammbriefe.

Eine interessante Neuverung wünscht Handelsminister v. Beöthy ins Leben zu rufen. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer eine Verordnung des Handelsministers v. Beöthy über die Einführung sogenannter Telegrammbriefe. Es sind das solche Briefe, die im Laufe der Nacht auf telegraphischem Wege an ihren Bestimmungsort befördert und dort am folgenden Morgen als einfache Briefe zugestellt werden. Wenn der Adressat sein Fach bei dem betreffenden Postamt hat, wird der Telegrammbrief in dieses Fach gelegt. Der Handelsminister hat die Aufgabe solcher Brief-telegramme vom 1. Februar an für den

# Münchener Spaten- und Pilsner Bier

in Flaschen immer zu haben beim  
Delikatessenhändler **JOHANN GRUBER**, Sopron, Várkerület  
Nr. 113. Komitatstelephon Nr. 375.

# Oedenburger trinket Oedenburger Bier!

inländischen Verkehr vorerst nur versuchsweise gestattet, und zwar können solche Telegrammbriefe nur zwischen Städten gewechselt werden, deren Telegraphenämter vollen Nachdienst halten. Solche Städte sind: Budapest, Brassó, Debreczen, Ersekújvár, Eszegg, Fiume, Győr, Kassa, Kolozsvár, Miskolcz, Nagytanácsa, Nagyszeben, Panzsova, Pozsony, Sopron, Szabadka, Szeged, Székesfehérvár, Szolnok, Temesvár, Ujvidék, Agram, Simony. Durch Vermittlung der Telegraphenämter dieser Städte kann man jedoch auch nach welchem anderen Ort immer der Länder der heiligen ungarischen Krone Telegrammbriefe senden. Diese werden des Nachts an die betreffenden Orte telegraphisch abgegeben und von dort mit der ersten Post weiterbefördert. Das betreffende Nachtdienst haltende Telegraphenamt, von welchem aus der Telegrammbrief per Post an seinen Bestimmungsort befördert wird, muß in der Adresse des Telegrammbriefes angegeben werden. Telegrammbriefe können nur vor 8 Uhr abends bis 12 Uhr nachts aufgegeben werden. Sie sind unter der Bezeichnung „Táviratlevél“ oder abgekürzt „TL“ aufzugeben. Jedes Wort des Telegrammbriefes kostet 2 h, die minimalen Kosten eines Telegrammbriefes betragen jedoch 60 h. Wenn die Telegrammbriefe in Verlust geraten, verdreht werden oder verspätet, wird keinerlei Schadenersatz geleistet. Die Gebühr wird jedoch ersetzt, wenn der Telegrammbrief infolge eines dienstlichen Fehlers in Verlust geraten ist oder später an seinem Bestimmungsort anlangt, als wenn er als gewöhnlicher Brief zur Post gegeben worden wäre.

**Die Weinkontrolle in den Kellereien.**

Im Zusammenhange mit der in Anwesenheit des Ermittlerten des Ackerbau-Ministeriums, Herrn Hofrat Ludwig in den hiesigen Kellereien vollzogenen Weinkontrolle brachte der „B.“ die Meldung, wonach der Ministerial-Kommissär sich dahin geäußert hätte, daß es im ganzen Lande keine so schmutzigen Kellertotalitäten gebe, wie in Sopron.

Einer unserer Redakteure hatte heute Gelegenheit, den Herrn Hofrat diesbezüglich zu interviewen, der mit aller Entschiedenheit die Meldung des „Volksfreund“ in U b r e d e stellte. Es sei ihm gar nicht in den Sinn gekommen, sich in solcher Weise zu äußern.

**Feuilleton.**

**Bilder aus vergangenen Tagen.**

**24 Stunden auf Vorposten.**

Von einem alten Soldaten.  
(Originalfeuilleton der „Oedenburger Zeitung“.)  
(Schluß.)

Der geehrte Leser darf diese etwas rauhe Umgangssprache nicht zu tragisch nehmen. Die scheinbare Beschimpfung birgt eigentlich nur Rosenamen in sich und trotz der rauhen Außenseite, birgt die Brust oft ein goldenes Herz. Selbstlos und aufopferungsfähig, wie man es nur selten bei feinen zivilisierten Personen antrifft.

Dieser Brotdisput hat mich übrigens stützig gemacht und ich fühlte mich schuldbewußt, daß ich, was ich sonst bei Abkommandierungen nicht zu versäumen pflege, ich diesmal im Trubel der Geschäfte ganz vergaß, nämlich nebst den Gewehren und Patronentaschen auch die Beutefäcke zu visitieren.

Ich hielt nun Umfrage und erfuhr zu meinem Kummer, daß die wenigsten meiner Mannschaft mehr ein Stückchen Brot vorrätig hatten.

Ich sagte mir: was ich verschuldet, muß ich auch tragen und koste es was es kostet. Dementprechend bewilligte ich aus eigener Machtvollkommenheit für jeden Mann noch eine Tagration Zwieback und Büchsenfleisch des eisernen Vorrates.

Eben als ich diesen Befehl dekretiert hatte, sah ich einen Husaren gegen meinen Hauptposten heranreiten. Das kleine Bächlein zeigte sich aber für sein Pferd als unübersteigliches Hindernis.

Der Wahrheit entsprach die Meldung der „Ded. Btg.“, wonach nicht an 40, sondern bloß an 22 Stellen die Weinkeller inspiziert wurden. Bloß in einem Keller schien dem Ministerialkommissär der Wein nicht zu munden, weshalb er ein Muster entnahm. Daraus folgte jedoch noch nicht, daß der betreffende Wein gefälscht sei. Denn er, der Hofrat, sei kein Chemiker und die etwaige Fälschung des Weines sei erst durch die chemische Analyse zu konstatieren.

Auf die weitere Frage unseres Redakteurs erklärte noch der Hofrat, daß er gestern in Nagymarton und Sopronkerekstur war und bloß aus einem Nagymartoner Keller, wo er in Begleitung des Apothekers Hugo Gerer erschienen, sechs Weinstücke entnommen habe.

**Klassierung der Rübenproduzenten.**

**Feststellung der Rübenpreise.**

Der Komitats-Landwirtschaftliche Verein hat auf den Antrag des Nagyhöfläyer Ortsvereines die landwirtschaftlichen Ortsvereine für den 19. d. zu einer Konferenz zusammenberufen, um für die Kleinproduzenten beim Abschluß der Zuckerrübenlieferungsverträge eine entsprechende Grundlage festzustellen. Die Konferenz fand mit Teilnahme 24 landwirtschaftlicher Ortsvereine unter dem Vorsitz des Präses Oliver v. Kuprecht statt. Nach den Ansprachen der Herren Karl Ermosy, Klement Seligmann, Géza Soós und Julius Rémeth wurde der folgende durch Vereinssekretär Dr. Ernst Eber unterbreitete Beschluß einstimmig angenommen:

1. Die Konferenz spricht die Notwendigkeit der Organisierung der rübenproduzierenden Kleinbauern in den bestehenden oder noch zu gründenden landwirtschaftlichen Ortsvereinen aus. Beim Abschluß der Lieferungsverträge, bei der Uebergabe der Rüben, bei der Verteilung der Rübensamen, der Rübenschnitte und der Vorschüsse tritt an Stelle der einzelnen Landwirte der Ortsverein. Die Ortsvereine bilden miteinander Verbände, diese Verbände eine Komitatzentrale.

2. Die Konferenz beschließt, daß die durch die landw. Ortsvereine kumulativ abzuschließenden Verträge als Grundlage die Rohzuckerpreise haben sollen, u. zw. in der Weise, daß für die Rübe ein Grundpreis von 220 K bestimmt wird und eine Bonifikation von 6 h pro Meterzentner der Rübe bei einer Preis-

steigerung der Rohzucker um 1 K pro Meterzentner der Auffiger Notierungen von 22 bis 32 K gegeben wird.

3. Die in den landw. Ortsvereinen organisierten und einen kumulativen Vertrag abschließenden Produzenten erhalten 50% Rübenschnitte unentgeltlich zurück, jene aber, welche keine Schnitte beanspruchen, erhalten eine Rückerstattung auf der Grundlage von einem Rübenschnittspreis von 40 h. Die Rübenschnitte werden durch die Leitung des Ortsvereines verteilt.

4. Für den landw. Ortsverein ist eine Administrationsprovision von 4 h pro Meterzentner der Rübe zu gewähren.

5. Die zur Aussaat nötigen Rübensamen sind mit 50 h pro kg durch die Fabrik anzuzuhnen. Zur eventuell notwendig gewordenen zweiten Saat ist der Same unentgeltlich zu geben.

6. Die für Lieferungsverträge geschlossenen landw. Ortsvereine haben das Recht, einen Vertrauensmann bei der Uebergabe der Rüben

**Ernim Einkauf von  
Rohzucker**

*Wollen vom Donauufer, ein  
dort wüthigen Unruhen  
mit Bild Pflanzensamen  
als Schutzmoneten und dem  
Nomen Rohzucker zu  
fortkommen. Es gibt einen  
unruhenhaften Nonfortkommen.*

**Rohzucker**  
*bringt Glück ins Land.*

Und ich rief meinen Leuten zu: „Tragt ihn herüber!“ Mehr war nicht notwendig; um meine Leute mit Eifer und ganzem Erfolg zur zwar scherzhaft gemeinten aber wortgetreuen Durchführung meines Befehles zu veranlassen.

Mein fürsorglicher Regimentkommandant hatte mir diesen Husaren als Meldereiter gesandt und ich fand in der Folge gute Verwendung für ihn.

Doch jetzt rasch zurück zu meinem verlorenen Sohn auf dem Heuhaufen, der mich schon wiederholt ungeduldig am Ärmel gepupst hatte.

Was gibt's, fragte ich, mich zu ihm wendend — er deutete nur stumm zum Westausgange von Bihac und ich war sofort orientiert.

Zu weit, um sie mit einigem Erfolg beschließen zu können, sah ich von Bihac eine unregelmäßige Schar mit weißen Burnussen bekleideten, wohlbewaffneten Insurgenten hervorbekommen und dem nordwestlich von uns gelegenen und gegen den Klotot und Baljevac sich hinziehenden Höhenrücken zustreben.

An der Spitze dieses Haufens befand sich eine weiße Fahne. Ich schätzte den ganzen Insurgentenhaufen auf ungefähr 300 Mann. Ich konnte weder ihre Köpfe noch ihre Füße zählen und konnten daher ebensogut 301 wie 299 Personen, aber jedenfalls weder viel mehr noch viel weniger sein.

Eine Urteilsfähigkeit muß ich wohl für mich in Anspruch nehmen, weil ich ja schon unzähligemale in der Ruhestellung befindliche Kompagnien oder Bataillone gesehen.

Also noch einmal — es waren nach meiner reiflichen Ueberlegung etwa 1—2 ungeordnete Kompagnien im Terrain an Umfang

darstellend. Ueber ihre Absicht konnte ich mir kein Urteil fällen. Doch darüber war ich mit mir im reinen, daß ich meinem Regimentkommandant unverzüglich verständigen müsse und sagte daher zu meinem Nachbar, ihn mein Meldeblatt hinreichend, „Karl schreiben“.

Ich durfte den Insurgentenhaufen nicht mehr aus den Augen lassen „Husar satteln und aussitzen!“

Position am Heuschaber, — 7 Uhr 30'. Ein in weißen Burnussen gekleideter Insurgentenhaufen, an der Spitze mit einer weißen Fahne ist aus Bihac herausgebrochen, hat den gegen Klotot und Baljevac sich hinziehenden Längentrücken erreicht und scheint die linke Flanke des Regiments bedrohen zu wollen.

Ich beobachte weiter, sonst noch alles ruhig.

R. R.  
„Husar im Trab und Galopp zu Herrn Oberstleutnant v. Elz reiten und Meldung überbringen — dringend!“

Nach 10 Minuten schicke ich nochmals eine Meldung:

Der Feind sucht sich den Blicken des Regiments zu entziehen, indem er sich mehr nördlicher an die dem Lager abgekehrte Lehne des Bergrückens zieht, nur Später gehen am Raine selbst vor, dürft bei der Klototquelle wieder zum Vorschein kommen. Kann weiterhin keine verlässliche Meldung senden, Feind entzieht sich allmählig meinen Blicken.

R. R.  
Und nun, geehrter Leser, nehme ich vorläufig Abschied von dir, meine 24 Stunden sind abgelaufen.

Heinrich W r c h o v s t h.

zu delegieren; zu diesem Zwecke können sich mehrere Ortsvereine vereinigen.

7. Der Komitats Landw. Verein teilt diesen Beschluß allen landw. Ortsvereinen und Zuckerfabriken des Komitates mit.

### Zur Faschingsaison

empfehlte Hochzeits- und Brautbouquets, Kirchen- und Tafeldekorationen in modernster und billigster Ausführung

### Willy Steiner

Kunstgärtner. Telephon 350. Sopron, Grabenrunde 38-40.

### Tagesbericht.

Sopron, 20 Januar

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 3 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

\* Der König von Bulgarien in Ungarn. Aus Rimakombat wird gemeldet: König Ferdinand von Bulgarien traf gestern in Begleitung des Flügeladjutanten General Markow hier ein und begab sich mittels Viererzuges nach Balogh, wo er von den Prinzen Philipp, Leopold und August von Sachsen-Koburg und Gotha empfangen wurde. König Ferdinand wird während seines etwa achtägigen Aufenthaltes an den Jagden teilnehmen.

\* Nuntius Alessandro Bavona †. Nuntius Alessandro Bavona ist — wie man aus Wien meldet — gestern um 1 Uhr morgens gestorben. Am Sterbebette weilten die Angehörigen des Kirchenfürsten, die Mitglieder der Nuntiarur und der behandelnde Arzt Dr. Claudio Schmid.

\* Dr. Julius Szilvási. Med. univ. gew. Universitäts-Assistent, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten, hat in Sopron, Zeughausgasse Nr. 3, mit feinen Ordinationen begonnen. Ordinationsstunden für Herren: nachmittags von 1 bis 3 Uhr; für Damen von 1/4 bis 4 Uhr.

\* Das Ferdinand Bichy-Requiem wird in der St. Michaelisstadtpfarrkirche Montag am 22. d. vormittags um 9 Uhr, in der Domkirche am selben Tage um 8 Uhr abgehalten. Von halb 9 bis 9 Uhr werden in sämtlichen Kirchen der Stadt auf bischöfl. Anordnung die Glocken geläutet.

\* Auf die Waisenkunst-Assessorstelle des Komitates wurde der Konkurs vom Vizegespan v. Hajas mit dem Ablauftermin vom 6. Februar l. J. ausgeschrieben.

\* Lehrerinwahl. Der röm. kath. Schulstuhl der Gemeinde Szikra wählte das Fräulein Karola Botfy, die Tochter des hiesigen Apothekers Koloman Botfy unter dreizehn Bewerbern einstimmig zur Lehrerin.

\* Beethoven-Feier. Morgen Sonntag, den 21. d. M. findet um 11 Uhr vormittags im kleinen Kasinoalle die bereits avisierte Beethoven-Matinee des Soproner Haydn-Mozart-Beethoven-Klubs unter gefälliger Mitwirkung zweier hervorragender Künstlerinnen aus Wien: der Konzert- und Oratoriensängerin Fräulein Edith Richter und der hier bereits bestbekannten Pianistin Fräulein Julia Goldner statt. Das Programm lautet folgend: 1. Beethoven: „Sonate“ Op. 12 Nr. in D-dur für Piano-forte und Violine. 2. Beethoven: a) Die Ehre Gottes; b) Freudvoll und leidvoll. (Lieder für eine hohe Stimme mit Pianofortebegleitung). 3. F. S. Bach: Tema con varia-

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle **SALVATOR**

bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen d. Athmungs- u. Verdauungsorgane.

Natürlicher eisenfreier Sauerling. AUGUST SCHULTES

Käuflich in Mineralwasserhandlungen u. Apotheken. Szilvási-Lipőczyer Salvatorquellen-Unternehmung Budapest, V. Ruzsákmarkt 8.

zioni. (Goldberg-Variationen), bearbeitet von Rich. Robert. 4. Schubert: a) An die Musik; b) Gretchen am Spinnrade. 5. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Die Aufträge. — Zu den Veranstaltungen des H.-M.-V.-K. haben ausschließlich nur die unterstützenden Mitglieder Zutritt und solche, die sich vor Beginn des Konzertes in das ausliegende Buch als Mitglieder eintragen lassen wollen. Gastkarten zu den einzelnen Konzerten sind ebenfalls nur gegen Entrichtung des vollen Mitgliedsbeitrages erhältlich.

### Franz Steiner in Sopron.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Einer der Besten unter dem Nachwuchs bei den Sängern ist Franz Steiner. Er ist der glückliche Besitzer eines wundervollen Baritons, den er, dank der ausgezeichneten Schule, völlig beherrscht. Der Ton strömt so mühelos in allen Stärkegraden, daß es scheint, als brauche der Sänger nur den Mund ein wenig zu öffnen, um ihn zum Erklingen zu bringen. Aber welche Kunst gehört dazu! Wir wüßten keinen unter den jüngeren Baritonisten zu nennen, der seine Stimme dergestalt in der Gewalt hat. Kurz, wir sehen in Herrn Steiner einen Großen der Kunst heranreifen und wünschen ihm, daß er unsere Hoffnung erfülle.“

\* Die Gasse des Vicegespans. Die Gemeinde Győrvar (Eisenburger Komitat) hat als Anerkennung für Vizegespan Géza v. Herbst, der um das Zustandekommen der Győrvarer Arbeiterhäuser sich große Verdienste erworben, die durch Ausbau der Arbeiterhäuser errichtete Gasse nach dem Namen des Vicegespans auf Géza Herbstgasse getauft.

\* Zum Postpalaisbau. In einer unserer letzten Nummern brachten wir die Mitteilung, daß bei dem Postpalaisbau hinsichtlich des im Hintertrakte des Baues platzierten Telefon-saales aus Fehler des Projektanten (Budapester Architekt) einige Schwierigkeiten sich ergaben, indem der bereits aufgeführte und auch eingewölbte Saal für seinen Zweck von der ministeriellen Kommission als ungeeignet befunden wurde und die Hebung der Seitenwände, somit auch das Abtragen des Dachwerkes angeordnet wurde. Man versuchte unserem Berichte entschieden Dementi entgegenzuhalten und uns zu insinuierten, als hätten wir unsere Mitteilung aus der Luft gegriffen, ein Vorwurf, den die „Oed. Ztg.“ mit Recht zurückweist. Es gereicht uns auch bei diesem Anlasse zur Genugtuung, daß von derselben Seite jetzt unsere Mitteilung nicht nur als nicht übertrieben, sondern sogar noch etwas mild gehalten und schonend hingestellt wird.

\* Die Ueberstedlung Johann Földes nach Sopron. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der pensionierte Staatsschuldirektor Johann Földes, der als Pomologe einen Namen von bestm. Klang besitzt, nach Sopron zu übersiedeln und hier auf der Parkauer Pusta eine ausgedehnte Erdbeerkultur für Exportzwecke anzulegen.

\* Der Soproner I. Militär-Veteranen-Verein veranstaltet Samstag, den 3. Februar im großen Kasinoalle unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 48 einen Veteranen-Ball. Anfang abends 8 Uhr. Entree: Vorher gelöste Karten 1.60 K, an der Abendkasse 2 K. Ehren-, unterstützende und wirkliche Mitglieder und deren geehrte Familien, sowie Militär vom Feldwebel abwärts an der Abendkasse 1 K per Person. Galleriesitz 1 K. Karten sind zu haben in der Tabaktrafik Scharfes-Gäß, in der Tabaktrafik Spitalbrücke 2, bei Herrn

Mathias Staminkas Nachfolger, Grabenrunde 125, bei Herrn Samuel Seidl, Grabenrunde 61 und bei Herrn Karl Scharf, Friseur, Georgengasse 2 (woselbst auch die Gallerie-Entreekarten zu haben sind). Speisen und Getränke zu sehr ermäßigten Preisen. Der Reinertrag wird dem Vereins-Krankenfonds zugewendet.

\* Richterwahl. In Darusfalva fand gestern die Richterwahl statt, bei welcher neuerdings Ferdinand Illedits gewählt wurde. Illedits bekleidet diese Stelle bereits seit 15 Jahren.

\* Die Eisenbahn Zala-Baz-Sopron. Der Handelsminister hat die erteilte Konzession für die Eisenbahn Zala-Baz-Sopron auf ein weiteres Jahr verlängert. Aus Köhög wird uns gemeldet: Die Stadt Köhög votierte seinerzeit für die Köhög-Ceprer Eisenbahn 100.000 Kronen. Der Minister des Innern überprüfte im Einverständnis mit dem Handelsminister den diesbezüglichen Beschluß der Stadt und genehmigte denselben nicht, sondern sandte die Angelegenheit behufs neuerer Beschlussfassung zurück.

\* Feuerwehrball. Der Soproner Turn- und Feuerwehrverein veranstaltet Sonntag, den 4. Februar, in den Saallokationen des Hotels „Pannonia“ einen Feuerwehrball. Anfang 8 Uhr abends. Die Musik besorgt die Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 48. Entree: Für Herren 2 K, für Damen 1 K. Anwesende Mitglieder frei. — Eintrittskarten können im vorhinein bei Herrn Adolf Fehy gelöst werden. Das Reinerträgnis wird zu Gunsten der Feuerwehrmannschafts-Unterstützungskasse verwendet.

\* Der Konkurs auf die Forstkuratorstelle der Stadt Rismarton läuft am 9. Februar ab.

\* Die Soproner Friesenghilfen veranstalten am 7. Februar in allen Sälen des Hotels Pannonia ein geschlossenes Tanzfränzchen. Die Musik besorgt die Nationalkapelle Ránha Gusti. Entree für Herrn 2 K, für Damen 1 K. Ueberzahlungen werden dankend angenommen.

\* Die Stadt Köhög im Dunkel. Die Stadt Köhög war gestern um 6 Uhr abends in volles Dunkel gehüllt. Die elektrischen Straßenlaternen wollten sich nicht erhellern, denn auf dem ganze Gebiete der Stadt hatte die Stromleitung versagt. Es dauerte drei Stunden bis die Finsternis durch Behebung des Fehlers in der Leitung besiegt wurde.

\* Der Maxler von Márczfalva. Der Tagelöhner Lorenz Hlavatsch in Márczfalva ging — wie man uns schreibt — unter dem Vorwande, Holz zu klauben, in den Wald. Er dachte aber dort an ein viel einträglicheres Geschäft u. zw. auf herumstreifendes Wild zu mazeru. Tatsächlich versing sich alsbald in einer gelegten Schlinge ein Hirschkalb, das Hlavatsch erschlug. Nun war guter Rat teuer, wie das das getötete Wild nach Hause expediert werden sollte. Er klaubte nun ein größeres Quantum Holz auf und verbarg das Wild zwischen demselben. Auf dem Wege begegnete der Maxler einem Wildheger aus Frakónádásd, dem es auffiel, wie sehr Hlavatsch unter diesem Holztransport schier zusammenzubrechen drohte. Der Heger brachte diese Wahrnehmung der Gendarmerie zur Kenntnis, die bei der vollenzogenen Hausdurchsuchung noch 38 Kilo Fleisch vorfand, das salziert wurde. So kamen die Márczfalvaer Armen zu einem unerwartet guten Mahle.

Fortsetzung auf Seite 6.

# Oedenburger trinket Oedenburger Bier!

**Theater-Café Hengl.**  
 Lokal ersten Ranges.  
**KONZERT**  
 einer erstklassigen  
 Nationalkapelle.

## Öffentlicher Vortrag

Sonntag, den 21. Januar 1912, abends 6 Uhr  
 in der Templom-utca 16, Parterre, rechts.  
**Gibt es einen persönlichen Teufel?**  
 Eintritt frei für jedermann. 9917



### Mein treuester Küchengefährte!

Ja weswegen?  
 Weil mir sein ungemein  
 zarter Fleisch-  
 geschmack die meisten  
 Speisen verbessert.

### Ueberzeugen Sie sich selbst!

Der Original GRAF-Rind-  
 suppenwürfel fürchtet keine  
 nachahmende Konkurrenz,  
 wenn sie noch so pfiffige  
 Ausstellungen zu dessen Verdrängung veranstaltet!

Erhältlich in allen Lebensmittel- und den meisten Droguen-  
 handlungen. — Vertretung und fabrikalager für Sopron und  
 Umgebung bei WEISZ ERNO, Agentur, Szinház-utca 11.

Bitte auf Firma zu achten!

Keine Bazarware!



**Vorzimmermöbel**  
**Taschnerwaren**  
**Puppenwagen**  
**Kinderwagen**  
**Reisekoffer**  
**Korbwaren**  
**Reisekörbe**

kaufen Sie am besten und billig-  
 sten unter Garantie bei

**KOLOS LEO**

Taschner u. Kinderwagen-Erzeuger

**SOPRON** 9775

**Széchenyiplatz 15-16.**

Erstklass. Material! Feste Preise!  
**Puppenwagen - Reparaturen**  
 werden schon jetzt angenommen.

## Wirtsgeschäft

samt **Haus** und **Inventar**, auf gutem, frequentem  
 Posten, mit sehr gutem Renomee, im Zentrum der  
 Stadt, mit allem Komfort eingerichtet, ist krankheits-  
 halber **je früher zu verkaufen**. — Ernste Reflek-  
 tanten werden höflichst ersucht, geschlossene Briefe  
 unter der Zahl „365“ an die Administration dieses  
 Blattes zu richten. 101

Programmwechsel: **Dienstag und Freitag!**

## Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.

**Sopron, Kristof Lackner-Gasse Nr. 10.**

Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate  
 sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 19. bis 22. Januar 1912.

## 1. Geächtet.

Dramatisches Lebensbild eines hartgeprüften  
 Mädchens. — Hervorragender Kunstfilm. 3 Akte.  
 900 Meter.

2. **Die kleine verwöhnte Frau.** Amerikanisches Lustspiel.  
 Änderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um **5, 6, 7** und  
**8** Uhr; an Sonn- und Feiertagen um **3, 4, 5, 6, 7**, und **8** Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h,  
 I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte  
 I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feld-  
 webel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h.

Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

# Subskriptions-Einladung!

In **Pernek** an der neuen Bahnstrecke zwischen Zohor und St.-Nikolaus bei Pozsony (Press-  
 burg) wird demnächst eine

## chemische Fabrik

errichtet, welche die Erze der bei Pernek und Konyha gelegenen Bergbaue aufarbeiten wird.

Gefördert werden dort **Kupfer-** und **Antimonerze** und **Schwefelkiese**. Erzeugt werden  
 daraus **Antimonpräparate**, **Kupfervitriol** und **Schwefelsäure** und später daran anschliessend  
 unter Kapitalserhöhung **Kunstdünger**.

Das mächtige und ausgedehnte Vorhandensein dieser Erze ist von den Geologen Universitäts-  
 professor Dr. Franz Kossmat und Berginspektor Krätschmer konstatiert und begutachtet worden,  
 wonach die Ergiebigkeit für mehr als hundert Jahre, selbst bei Entnahme grösster Quantitäten ge-  
 sichert ist. Nach eingehender Prüfung und Kalkulation hervorragender Fachleute der chemischen  
 Grossindustrie, wird die Rentabilität des Unternehmens nach Abzug der Verzinsung von 5% auf 17%  
 veranschlagt, so dass sich das Kapital mit 22% verzinst.

Das Aktienkapital beträgt 750.000 Kronen zu 3750 Aktien à 200 Kronen Nominale. Nach  
 jeder Aktie sind gleichzeitig 10% des Nominalbetrages, sowie 5% Gründungskosten bei der **Filiale**  
**der Ungarischen Wechsel- und Eskomptebank in Pozsony** (Pressburg) zu bezahlen.

Weitere 20% des Nominalbetrages sind binnen weiteren 30 Tagen bei derselben Zahlstelle im  
 baren zu bezahlen. Der Rest je nach Beschluss der Generalversammlung — Schluss der Subskription  
 ist am **15. Februar 1912**. Prospekt und Subskriptionsbogen liegt bei obiger Zahlstelle auf, wo  
 auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Auskünfte erteilt auch das **Berg- und Hüttenwerk „Klima“ in Bazin** bei Pozsony.  
 Für Sopron können Aktien auch bei der **Soproner Sparkassa** gezeichnet werden, wo auch  
 Prospekte zur Einsicht aufliegen.

**MIL-TELEP** Vorrath viele Millionen.  
zu **NAGYÖSZ.**  
ist MITTELEUROPA's GROSSTE  
**REBENSCHULE**

CATALOGUE GRATIS.

Praktisch geprüfter 9300  
**Masseur**

aus dem Kurorte Radegund (Steiermark).  
Empfehlte sich für Kaltwasserkuren, Massage in den Häusern in Sopron und Umgebung laut ärztlicher Verordnung durchzuführen.  
Achtungsvoll  
**Karl Pretterer, Sopron, Neustiftgasse 41.**

Ein guter und billiger Gummi-Absatz existiert „O' Sullivan“.



**Veredelte Reben- und veredelte Obstbäume-Verkauf.**



Wer einen gesunden, standhaften und schönen Weingarten oder Obstgarten haben will, wende sich mit Vertrauen an die in Ungarn gewissenhaftest geleitete Rebenveredelungs- und Obstbaumschule des

**VITYÉ MIKLÓS**

in Ós-Csanád (Torontaler Komitat) wo usancemässige 1-a bewurzelte Holzveredlungen und glatte Grünveredlungen in Wein- und Dessertsorten, sowie amerikanische Schnitt- und Wurzelreben, europäische Schnitt- und Wurzelreben zu billigsten Preisen zu haben sind.

Für Traubenlauben speziell hierfür gewählte Sorten. In Veredelte Obstbäume sind zu haben die besten Sorten. Apfel, Birne, Kirschen, Weichsel, Marillen, Aprikosen, Pfirsiche, Duranzen, Pflaumen, Zwetschen, Kirschtorten und Nüsse.

In Edelrosen von den schönsten Sorten ebenfalls grosse Auswahl.

Gelbe Orpington-Rasse Geflügel-Zucht.

Vormerkungen werden sowohl für Herbst, als auch für Frühjahr-Lieferungen entgegengenommen. 2550

Sorten und Preisliste auf verlangen gratis und franko.

Geehrter Herr Vityé! Ihre geehrte Karte habe ich erhalten und kann Ihnen sagen, dass ich mit den veredelten Obstbäumen zufrieden war, usw.  
Frakno, am 24. September 1911.

Achtungsvoll  
**Jüdl Karl.**

Zu verkaufen ist ein stockhohes

**Zinshaus**

in Sopron,

in der inneren Stadt, trägt 6 1/2 % Zinsen rein. Außerdem sind noch mehrere billige Häuser zu verkaufen. Nähere Ankünfte erteilt ernstest Keflettanten 72

**Breuer Lajos**

Sopron, Theatergasse 24, I. Stock.

**Es frage**

sich

**jedermann:**

warum habe ich die Sempronia-Ledercrem noch nicht versucht?

Sie ist doch **! die Beste !**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und beim Erzeuger:

**G. A. Schneider**  
Sopron, Rosengasse 3.

Telephon Nr. 136. 9904

**Geschäftshaus**

in Sopron, mit Branntweinschank, in der nächsten Nähe der Kasernen, auch für Gasthaus geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. **Breuer Lajos**, Sopron, Theatergasse Nr. 24. 72

**Realitäten-, Hypothekendarlehen- und kommerzielles Bureau des**

**Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.**

Vermittelt Käufe, Verkäufe und Pachtungen von Herrschaftsgütern. Häusern, Villen, Bergwerken, Geschäften und Wohnungen etc. — Darlehen auf I, II und III. Satz. Teures Geld wird auf billiges konvertiert und rasch durchgeführt. 72

**POPOFF**  
der beste THEE der Welt.

**Café Csitkovits**  
Lokal ersten Ranges.  
Täglich Konzert der erstklassigen Nationalkapelle  
**BARÁT FERENC.**  
9026

**Soproner Allgemeine Sparkassa, Genossenschaft.**

**Einladung**

zu der am 4. Februar 1912, vormittags 10 Uhr im Amtslokale abzuhaltenden

**XIV. ordentl. Generalversammlung.**

**Gegenstände:**

1. Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlust-Kontos.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.
3. Vorschlag der Direktion bezüglich der Verwendung des Reingewinnes.

Sopron, 17. Januar 1912.

Die Direktion.

Anmerkung: Die Jahresbilanz wird im Sinne des Handelsgesetzes § 243, vom 25. Januar l. J. ab, zur Einsichtnahme im Amtslokale aufliegen. 117

**KLYTHIA** ZUR PFEGE DER HAUT  
**PUDER**  
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS  
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen u. d. Parfümerien  
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D 534  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Preis einer Dose K 2.40 Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.  
Zu haben in Odenburg bei F. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.

**Sind Lungenleiden heilbar?**

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenaphtzenkatarrh, vorzeitigem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Gützmann, Chefarzt der Pensionskuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrr gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhlman & Co., Berlin 801, Müggelstrasse 25. 70

# Besichtigen Sie

die Auslage der  
**Drogerie zum „Schwarzen Hund“**  
(neben der Haupttrafik).

**\* Elektro-Bioskop der Herren Brüder Hartmann, Christoph Lachnergasse Nr. 10.** Das Programm ist folgendes: „Geächtet“. Dramatisches Lebensbild eines hartgeprüften Mädchens. Hervorragender Kunstfilm 3 Akte. 900 Meter. — „Die kleine verwöhnte Frau“. Amerikanisches Lustspiel.

**\* Selbstmord eines Gymnasialisten.** Aus Wiener-Neustadt wird gemeldet: In Pottendorf 304 der 17jährige Georg A., Schüler der 6 Klasse des hiesigen Staatsgymnasiums, in Gegenwart seiner Familienangehörigen, während er mit mehreren Kameraden plauderte, plötzlich einen Revolver hervor und feuerte die Waffe gegen seine Schläfe ab. Er war auf der Stelle tot. Furcht vor einer Operation, die wegen eines Fußleidens an ihm hätte vorgenommen werden sollen, soll das Motiv der Tat sein. Der junge Mann ist der Sohn eines angesehenen Pottendorfer Bürgers.

**\* Wie pflanzt man Weinreben,** ohne zuvor Preisliste zu verlangen vom **Milteleuropas.**

**\* Gibt weniger als 24 Heilquellen** hat das uralte Bad Soden am Taunus aufzuweisen — ein Quellenreichtum, der fast einzig dasteht — die zwei wirksamsten Quellen: der Warmbrunnen und der Wiesenbrunnen liefern die Salze und mineralischen Rückstände für die bekannten Frysche Sodener Mineral-Pastillen, die seit nunmehr 25 Jahren gegen alle krankhaften Reizungen der Luftwege, gegen Erkältungserkrankungen des Halses etc. bewährt sind.

**\* Entführung eines Mädchens?** In Ruß bildet das plötzliche Verschwinden der hübschen Tochter des Gastwirthes Löwinger das Tagesgespräch. Auf Grund eingeholter Informationen sind wir jedoch in der Lage zu konstatieren, daß das Mädchen gegenwärtig bei ihrer Tante in Klosterneuburg zu Besuche weilt, die von gehässiger Seite in Umlauf gebrachten Versionen entsprechen daher nicht der Wahrheit.

**\* Selbstmord eines Greises.** Aus Szombathely wird uns gemeldet: Der 82jährige Eszthaler Landmann Michael Defel wurde gestern in seiner Wohnung tot aufgefunden. Um seinen Hals war ein Stück Seil gewunden. Es war kein Zweifel: Defel hatte sich erwürgt. Der Selbstmörder war einst der bestsituierte Landmann des Ortes, aber ihm ist es ergangen, wie dem König Lear. Was er hatte, teilte er unter seine Kinder auf und für sein Greisenalter war er zu bitterem Gnadenbrot verurteilt. Der alte Mann konnte sich mit diesem Gedanken nicht befreunden und er — ging.

**Aus dem Matrikelamte.**  
Eheschließungen: Josef Takács Kutscher und Anna Vámos, Sopron. Desider Fözü Schlosser und Regina Harton, Sopron.  
Todesfälle: Josef Farkas, Magyariánzsa. Leopold Schlesinger Buchführer, Sopron. Michael Kovát, Sopron. Ww. Dionys Somogyi, Sopron. Witwe Tobias Müller Private, Sopron. Julianna Feigl Tagelöhnerin, Brennborg. Julius Pázer, Sopron.

**\* Peto - Peto** ist ein bewährtes Mittel zur Reinigung und Aufrischung von Bürsten, Kämmen und Schwämmen. Preis eines Pakettes 60 Heller zu haben nur in der Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

**Für Städtebewohner, Beamte etc.** Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „Moll's Feidly-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel K 2.—. Täglicher Postversand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, t. u. f. Postfach 1, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/3

## Landwirthschaftliche Beita.

**Landwirthschaftliche Lehrkurse.** Der landwirthschaftliche Verein des Komitates hält in Bük, Remesládony, Beskény, Szil und Fertörökos für die dortigen Dekonomieklubs landwirthschaftliche Fachkurse ab, welche in den Monaten Januar und Februar abgehalten werden. Der Studienplan der Lehrkurse umfaßt all jene Gegenstände, deren Kenntniss für die praktische Tätigkeit des kleinen Landwirthes von Nutzen ist; nach Beendigung der Kurse wird eine Begehung der zu der Gemeinde gehörenden Hötter stattfinden. Bei diesem Anlasse werden an Ort und Stelle auch praktische Winke für die Kleinwirthe erteilt. In den Lehrkursen werden folgende Gegenstände vorgetragen: Die Eigenschaften des produktiven Bodens. Die Klassifizierung des Bodens. Die Sessionierung. Die Auswahl der Zuchttiere, über das für Züchtung geeignete Alter der Tiere. Das Ziel der Bearbeitung des Bodens und ihre Wirkung auf den Boden. Das Aekern. Die Paarung der Tiere und die Behandlung der belegten Kühe. Das Kalben. Die Aufrechterhaltung und Steigerung der Nährkraft des Bodens. Die Zucht des Kalbes vom Werfen bis zum einjährigen Alter. Das einseitige Düngen. Die Verwendung von Kunstdünger. Die Bedingungen des guten Saatkornes. Die Auswahl der Gattungen der zu produzierenden Frucht, die Aenderung der Saat; die Veredelung. Ueber die Qualität der Milch und Milchprodukte. Die Pflege der Pflanzen. Die Erörterung der Krankheiten der Pflanzen und die Verteidigung gegen dieselben. Die Krankheiten der Kälber und ihre Pflege. Der Schutz und veterinäre Vorsichtsmaßregeln. — Die Schweinezucht und das Mästen. Die Bearbeitung der Wiesen und Weiden. Die Produktion von Futtragepflanzen. Erörterungen über die zumeist vorkommenden Tierkrankheiten. Außerdem wird der Verein einen Nebenveredelungskurs in Nyék (Neckenmarkt) abhalten. Auch in Fertörökos wird das Hauptgewicht auf die Weinbaukultur und Pomologie gelegt.

**Hausindustriekurse.** Der Ackerbauminister läßt jährlich, um der landwirthschaftlichen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich auch während der Winterzeit erwerbmäßig zu beschäftigen, Hausindustriekurse arrangieren. Heuer finden unter der Leitung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereines in 5 Gemeinden solche Kurse statt, u. zw. Korbflechterkurse in Szilárkány, Rabapordány und Zsebeháza. Wagner- und Schnitzerkurse in Vág und Nagycenk. Außer diesen Kursen hält der königl. landwirthschaftliche Fachprofessor in Vagyosfló und Bük Korbflechterkurse ab. Die Kurse dauern 8 Wochen binnen welcher Zeit die Teilnehmer genügende Geläufigkeit sich aneignen können, um sich in diesem Hausindustriefache erwerbmäßig zu betätigen.

## Geschäftsanzeige!

Hiemit gestatte ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze

**Unterlöwergasse Nr. 10/a**

ein Massgeschäft für **Herrenkleider** errichtet habe.

Hochachtungsvoll

**PÁL BALÁZS.**

9693

## Theater.

**Direktor Thury** weist seit gestern in Szombathely, bezieh. Köszeg, um mit den maßgebenden Faktoren die Frühjahrsaison zu besprechen.

**Wilma Zöldy**, die vorzügliche Heroine unseres Theaters werden wir demnächst als **Fedora** hier zu sehen bekommen. Der Auführung dieses spannenden Sardouschen Dramas sieht man in allen gebildeten Kreisen mit dem größten Interesse entgegen.

**Volkstümliche Vorstellungen zu halben Preisen.** Direktor **Thury** hat eine sehr

praktische Anordnung getroffen. Um auch den breiten Volksschichten den Besuch des Theaters zu ermöglichen, werden jeden Montag volkstümliche Vorstellungen zu halben Preisen stattfinden. Die erste wird nächsten Montag gegeben und gelangt der Hüttenbesitzer mit Wilma Zöldy, Frau Ujj, Irene Bányai und den Herren Dir. Thury, Ujj, Nagy, Szigeti, Dobos zur Aufführung. Karten können von morgen ab gelöst werden.

**Sonntags Vorstellungen.** Sonntag nachmittag geht der „Kleine Graf“ in Szene. Abends gelangt „Falurossza“ zur Aufführung. In den Hauptrollen sind Wilma Zöldy, Irene Bányai, Leona Tarny, Frau Nádasz, Ujj, Földes, Dobos etc. beschäftigt.

8867

welche auf eine gesunde Hautpflege hait, speziell Sommerproben betreiben, sowie eine garte weiche Haut und weichen Teint erlangen und erhalten will, wächit sich nur mit

### Eine Dame

**Siebeneufend-**  
**Villemilchseife**  
(Marke Siebeneufend)

von Bergmann & Co., Tetschena/E.

Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc.

## Literarisches.

**Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts.** Diese weitverbreitete hervorragende Fachzeitschrift sucht in erster Linie aktuelle Themen zu behandeln und hat es dadurch erreicht, daß sie von fast jedem vorwärtsstrebenden Amateur und Photographen geschätzt und gelesen wird. Die weite Verbreitung des Blattes ermöglicht es trotzdem, ein Abonnement (bei H. Lehner, Wilh. Müller), I. Graben 30 und 31, jährlich 24 Hefte) gegen 10 K (inklusive Postsendung im Inlande) zu gewähren. Probehefte werden gratis abgegeben.

**Wenn Edelkannn** durch irgend einen unglücklichen Zufall ihren Gipfeltrieb verloren haben, so geht ihr Wert als Schmuckstück des Gartens verloren. — Wie sie wiederhergestellt werden können, erklärt Obergärtner Klemmer im praktischen Ratgeber. Interessenten erhalten die betreffende Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O. kostenlos zugesandt.

**Zur Jahrhundertfeier von 1813** Heute liegen uns der zweite und dritte Band der unter der Leitung des Direktors des t. u. f. Kriegsarchivs G. d. J. Emil v. Woinowich von Major Alois Belgé herausgegebenen Monographien zur Geschichte der Befreiungskriege vor. Es sind dies: „Die Tage von Dresden“ von Oberleutnant Glaise von Horsttau und „Kulm, Leipzig, Hanau“ von G. d. J. Emil v. Woinowich. Die Darstellung des ersten großen Ringens um die Befreiung Europas durch Oberleutnant v. Glaise ist eine geradezu glänzende Leistung dieses jungen Historikers. Beide Bände sind, ebenso wie der früher erschienene erste Band „Die Politik Metternichs“ von Major Alois Belgé, sehr hübsch ausgestattet, enthalten zahlreiche Illustrationen und mehrere Karten (Verlag A. Edlinger Wien IV. I.)

**Es ist nicht allzu leicht**, mitten im tollsten Faschingstreiben praktisch wirtschaftliche Moden zu schaffen, — man wird unwillkürlich von der tollen Lebensfreude, die den Prinzen Karnebal begleitet — beeinflusst, und möchte am liebsten nur duften, hellen Abendgewändern und Kostümen das Wort lassen. Dabei kämen aber all jene, die keine Bälle, Mouts etc. besuchen, zu kurz und so hat die „Wiener Mode“, wie stets darauf bedacht, den Abonnentinnen praktisch helfend zur Seite zu stehen, in dem soeben erschienenen Heft 9 neben den Ball- und Gesellschaftsroben einer Reihe einfacher, reizender Toilettenabbildungen Raum gegeben, nicht zu vergessen der künstlerisch vollendeten Handarbeitsvorlagen und des interessant zusammengestellten „Boudoirs“.

**In gegenwärtiger Zeit, wo die Verkehrsverhältnisse ganz besonders hohe Anforderungen an Sprachkenntnisse stellen, dürfen Unterrichtsblätter mit leichtfaßlicher Methode einer günstigen Aufnahme sicher sein.** Als derartige äußerst belehrende Zeitschriften erweisen sich die im Verlage von Rosenbaum & Hart in Berlin W 33 erscheinenden Journale „Le Répétiteur“ und „The Repeater“ in hohem Maße. Diese äußerst praktischen Sprachzeitschriften dürften vielen unserer Leser umso willkommener sein, als der Abonnementsbetrag pro Quartal nur je 1,20 Mark beträgt. Abonnements werden zu jeder Zeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen entgegengenommen. Probenummern liefert der Verlag gratis und franko.

**„Die Frau als Erzieherin“** betitelt sich ein interessanter Artikel von Dr. Egid v. Fülel, welcher in Nr. 3 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 9 Bezirk, Spittelauerlande 7, Probeblätter gratis) veröffentlicht wird. — Da mit 1. Jänner ein neues Abonnement dieses beliebten, seit achtunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes begann, verlange man sofort Gratis-Probeblätter von oben angegebener Administration. — Telephon Nr. 18.441.

Eingefendet.

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen.**

Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack.

Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80 M 523

Im Fluge durch Ungarn und das Ausland.

Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand begibt sich am 27. d. nach Berlin und wird an den Festlichkeiten anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm des zweiten teilnehmen.

Der gewesene italienische Minister Titoni, Großgesandter in Paris ist an Influenza schwer erkrankt.

Nach einer Meldung des „Glas“ hat Erzherzogin Maria Theresia beim Rodeln in Zywiec einen Unfall erlitten. Die Erzherzogin erlitt so schwere Quetschungen, daß eine Operation notwendig geworden. Hofrat Dr. Eißelberg wurde an das Krankenlager der Erzherzogin berufen.

In Budapest wurden die Arbeiter Josef Marschalek und Alexander Vidra Opfer einer Kohlendioxidvergiftung. Sie legten sich bei einem Neubaue neben einem mit bren-

nendem Koks gefüllten Eisenbehälter nieder und schliefen ein.

Im Navistale bei Deutsch-Watzei (Tirol) erfolgte ein großer Bergsturz. Das abgestürzte Material, 200,000 Kubikmeter, hat den Talbach 24 Stunden hindurch angefüllt, so daß ein förmlicher See entstand.

Nächst Gäring bei Kufstein ist über einem aufgelassenen Raum des dortigen Kohlenbergwerkes der Erdboden samt Fahrweg 80 Meter tief eingestürzt.

Am Wiener Hof werden die im Fasching üblichen Hofbälle und der Ball bei Hofe heuer ganz entfallen. Maßgebend hierfür ist die Rücksicht auf den König, der während des Winters Schönbrunn nur an dem Tage verläßt, an dem die Trauung der Erzherzogin Isabella mit dem Prinzen Georg von Bayern stattfindet.

Die unter dem Verdachte des Gattenmordes verhaftete 82jährige Marie Borik aus Kysic bei Pilsen legte das Geständnis ab, ihren Mann mit der Hacke durch mehrere Nervenerschlagen zu haben, weil er sie zum Betteln nötigen wollte. Der Leichnam wies 38 Wunden auf.

Der Ingenieur Passellecq in Mons (Belgien) erwarb vor einigen Tagen für einige hundert Franken ein Gemälde, welches sich als ein authentischer Ruens herausstellte. Es handelt sich um das Original der im Antwerpener Museum ausgestellten Kopie des Rubenschen „Dreifaltigkeit“. Ein zweiter Rubens, „Loths Flucht aus Sodom“ darstellend, ist für hundert Franken an einen Brüsseler Händler verkauft worden, welcher das Bild bereits für eine große Summe an einen Amerikaner verkauft hat.

Faschings-Chronik.

- 21. Januar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter im Hotel Pannonia.
- 27. Januar: Gewerbevereinsball.
- 28. Januar: Kath. G. Jelleneinball. (Pannonia.)
- 31. Januar: Wohlthätigkeitskonzert Franz Steiner zu Gunsten des Soproner Laubstummens-Instituts.

1. Februar: Tanzkränzchen der Soproner Gummiabrik im Hotel „Pannonia“.

1. Februar: Tanzkränzchen der evang. Hochschule.

2. Februar: Gesamtübung mit Zieunermusik der Tanzschule Michael Räß (Pannonia.)

3. Februar: Veteranenball

3. Februar: IX. Krönung des „Soproner Zitherbund“ im Hotel Pannonia.

6. Februar: Konzert Svärdström-Balburg und Märtha Ohlson. (Kasino.)

7. Februar: Tanzkränzchen der Soproner Friseurgehilfen (Pannonia.)

10. Februar: Schuhmachergehilfenball. (Pannonia.)

11. Februar: Ball der Christlichsozialen (Pannonia.)

11. Februar: Faschingsunterhaltung des „Dalkör“ in Nagymarton.

17. Februar: „Irodalmi és művészeti kör“.

17. Februar: Ball der Eisenbahner-Genossenschaft im Hotel Pannonia

18. Februar: Tanzkränzchen des Michael Räß (Pannonia.)

19. Februar: Musikverein

20. Februar: Kostümischlußkränzchen der Tanzschule Oskar Trittmel im Kasino.

20. Februar: Geschlossenes Kostümkränzchen des Michael Räß. (Pannonia.)

Fruchtpreise in Gedenburg.

Vom 19. Januar  
Weizen 22.60 bis 23.—, Korn 19.60 bis 20.—  
Gerst. 20.— bis 20.50, Hafer — bis 20.—, Mais 20.— bis 20.50, Heu 5.— bis 7.—, Stroh 3.60 bis 4.—

Kurse der Wiener Börse.

Vom 20. Januar.  
Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzbank, Filiale Sopron:

4 1/2%	Ungarische Kronenrente	90 15	—
	Oesterreichische Kreditaktien	—	653 25
	Ungarische Kreditaktien	—	852.—
	Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	883 25
	Alpine Montan-Eisenwerkaktien	—	691 25
	Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	727.—
	Südbahnaktien	—	111 25
	Türkenloose	—	—
4 1/2%	Russische Rente 1906	—	—
5 1/2%	Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom. Bank	91 25	92 25
4 1/2%	„ „ „ „	98 75	99 75
4 1/2%	Kom. Obl. „ „ „	91 25	92 25
4 1/2%	„ „ „ „	98	99
4 1/2%	„ „ „ „	92 50	93 50

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Ellinger.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.



**TÖRLEY**

**Laubsäge**



**Warenhaus gold: Pelikan**  
VII. Siebensterng. 24  
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Insektenreine  
**Möbeln,**  
Herrenpelz und Petroleumlampen sind zu verkaufen. — Auskunft in der Adm. dieses Blattes. 61

Zwei  
**Eisgruben**  
und eine Kühltammer zu vermieten; eventuell auch einzeln.  
Erzsebet-utca 16. 87

**Wilhelm Paulus**  
Markenurkunden in Sa. Nr. 43.  
Vor- zugliche Billigste Preise  
Instrumente  
Weit- gehendste Garantie.  
Illustr. gratis

**Ich heirate**  
hübsch. gesund. Herr, nicht über 40. Vermögen Nebensache. Bin 22jähr. vermögende Deutscheramerikanerin. „Hymen“, Berlin 18

Grösster Käuferverkehr der Monarchie beim

**Allgemeiner Verkehrsanzeiger**  
Wien I., Weihburggasse 26.  
Seit 34 Jahren bestehend.  
Erstes, weitverbreitetes Fachblatt für den Ankauf und Verkauf von

**Realitäten, Grundbesitzen**  
und gewerblichen

**Unternehmungen jeder Art.**

Telephon 9250. — Reellste und coulanteste Bedingungen. Nachweisbar unüberbittene Erfolge! — **Warnung** von sog. „kostenlos“en Vertretern! — Um Verwechslungen zu vermeiden, ersuchen wir, auf Titel, Adresse und den 34. Jahrgang unseres Blattes achten zu wollen, da in letzter Zeit einige Blätter welche sich ähnlich lautende Titel beilegen, um das Publikum zu täuschen und unser Renommee zu missbrauchen, entstanden sind. S 212

**SALVATOR**  
Gummi- Absätze



Welt- marke

Unerreicht an Haltbarkeit.  
Überall zu haben!

**Nur 5 Kronen**



kostet meine echte Schweizer System-**Roskopf-Uhr, Wacker-Uhr K 2.90**, genau reguliert, mit 3jähr. Garantie — Grosse Auswahl in **Juwelen, Uhrgehängen, Ringen** etc. Reparaturen werden billigst und gut gefertigt. Versandt gegen Nachnahme, Umtausch gestattet. 9362

**Kopstein Ernő**  
Uhrmacher und Juwelier  
Sopron, Silbergasse Nr. 10.

RECHNUNGEN  
VERLOBUNGS-  
KARTEN  
MENUKARTEN  
EINLADUNGEN  
ZIRKULARE  
DRUCKSORTEN  
ALLER ART  
BRIEFPAPIERE  
KUVERTS  
LIEFERT BILLIGST

**ALFRED ROMWALTER**  
SOPRON,  
GRABENRUNDE 121.

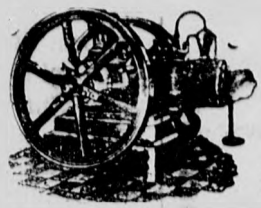
**? Liebesheirat ?**

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen, — sehen, — siegen! Ihnen zu voran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, man muß solche Personen lieben. große Schönheit noch etwa durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Es ist sogar das Geheiß der Welt, indem schönen und klugen Menschen der oder die Geliebte abgibt gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich und geistig minderbegabt ist. Diese sonderbaren Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. A. Simos, gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich **jeder Person** aneignen, daß also **jeder Herr** die Zuneigung einer **jeden Dame** und **jede Dame** die Zuneigung eines **jeden Herrn** erlangen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Person im Sinne eines jeden Herrn und jeder Dame. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Person im Sinne eines jeden Herrn und jeder Dame. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Person im Sinne eines jeden Herrn und jeder Dame.

**Otto Steiniger in Leipzig C. 86 (Deutschland), Bornalsche Str. 41.**

Billigste verlässlichste Betriebskraft  
Erstklassige Ausführung  
**Konkurrenzpreise**  
Mehrere hundert Referenzen

**„Climax“**  
Rohölmotor  
Verlangen Sie Offerte.



**Bachrich & Co.**  
Motorenfabrikfiliale Budapest V.50.  
Szabadság-tér 17,  
Börsengebäude.

**Besondere Reklam-Preise!**

Fischer Mihály, Sopron, 9252

jetzt Grabenrunde 56. jetzt

Verkauf zu beispiellos billigen Preisen sämtlicher Herren- und Damen-Modeartikel. Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Wirkwaren, Kravatten, Mieder, Schürzen, Handschuhe. Bänder, Spitzen und Spitzenstoffe. Neuheiten in Spitzen-Blousen auf Seide gearbeitet à K 12.—. Seiden-Jupons prima Taft à K 7.50. Extralange Glasé-Handschuhe weiß à K 3.80.

Billigstes und bestwirkendes **Abführmittel**



(Neusteins Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

**Verstopfungen**

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 80 Heller; eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.—. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankopostsendung 1 Rolle Pillen.



**Warnung!** Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel und Umreifung mit unserer geprüften, protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift, „Philipp Neusteins Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer S 199 Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“  
Wien, I., Plantengasse 6.  
Depot in Sopron: J. Amon, E. v. Liphay.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete-Bonbons!**

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RETHY'S Bonbons verlangen, da es viele nichtschnitzige Nachahmungen gibt.  
1 Karton 60 Heller.  
Kaufen wir nur RETHY'S Pemete-Bonbons!

W-a-a-s? — Papa hats erlaubt. Es ist ja JACOBI-ANTINICOTIN-Zigarettenhülse!



Achtung! Echt nur in Zigarettenkistchen mit Namen Jacobi!

Telephon Nr. 388.  
Cheque Nr. 24496.

Grabenrunde 80, Hotel König v. Ungarn.

Telephon Nr. 388.  
Cheque Nr. 24496.

Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer

**MÖBELHALLE**

usw. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch die Soproner Gewerkekreditgenossenschaft als Mitglied der Landeszentral-Kreditgenossenschaft wurde in Sopron die der Tischlergenossenschaft eröffnet, woselbst nur Möbeln ungarischer Erzeugung zum Verkaufe gelangen. Pläne und Kostenvoranschlag werden bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Erzeugung vollkommener Wohnungs- und Hoteleinrichtungen

nach eigenen, sowie angegebenen Plänen.

**Oedenburger Sparkassa**

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen

im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

**Moll's Seidlitz Pulver.**

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein u. Salz.**

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.



Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

**MOLL' KINDERSEIFE**

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h.

Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Seh 201